

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 12. August.

### I n l a n d.

Berlin den 8. August. Des Königs Majestät haben den bisherigen Wasserbau-Inspcctor Nobiling zu Torgau zum Regierungs- und Baurathe bei der Regierung zu Trier zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben dem bei der G. sandtschaft am Bundestage angestellten Geheimen expedirenden Sekretair Kelchner den Charakter eines Hofraths beizulegen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstsich selbst zu vollziehen geruht.

Der bisherige Direktor des Gymnasiums zu Kleve, Dr. Friedrich Rißler, ist zum Direktor des Gymnasiums in Potsdam ernannt worden.

Seine Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister Mähler ist von Stralsund hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Chef des Generalstabes der Armee, Kräuseneck, ist nach Halle abgereist.

### A u s l a n d.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 1. August. Der Prinz von Joinville geht morgen früh um 8 Uhr von hier nach Toulon ab, um sich als Schiffslieutenant an Bord der Fregatte „Iphigénie“ einzuschiffen. Die „Iphigénie“ wird sich in der Levante der Flotte des Admirals Hugon anschließen, dann die Küsten von Caramanien und Syrien besuchen und in der ersten Hälfte des Novembers nach Toulon zurückkehren.

Das Journal de Paris meldet, daß die Reise, die der Herzog von Nemours nach dem Schlosse Eu ha-

be antreten wollen, abbestellt worden sei. Aus dieser Anzeige ist abzunehmen, daß die ganze königl. Familie auf die Reise nach jener Sommer-Residenz vor der Hand verzichtet hat.

Eine telegraphische Depesche aus Straßburg vom gestrigen Tage meldet, daß der König von Neapel in jener Stadt angekommen war und seine Reise über Metz nach Paris fortsetzen wollte, wo er Ende dieser Woche einzutreffen gedachte.

Die Polizei soll gestern bei der Durchsuchung eines Hauses in der Straße St. Martin 800 Patronen gefunden haben.

Man versichert, daß von den in den letzten Tagen erlassenen Verhaftungs-Befehlen mehrere gegen Personen gerichtet gewesen seien, die schon seit einigen Jahren todt wären.

Der Prozeß der bei dem sogenannten großen Vultur-Komplotte Theilgenommenen beginnt morgen. Die Zahl der Angeklagten beläuft sich auf 45. Die ganze Sache, von der im Anfange so viel Aufsehens gemacht wurde, hat während der Instruktion so sehr an Wichtigkeit verloren, daß sie sich nicht für die Affisen eignet, sondern dem Zucht-Polizei-Gerichte überwiesen worden ist.

Die 150ste Vorstellung von „Robert der Teufel“ hat noch eine Einnahme von 8200 Fr. gebracht. Ein hiesiges Blatt berechnet, daß diese 150 Vorstellungen dem Theater wenigstens 1,300,000 Fr. eingebracht haben, ein Fall, der bis jetzt in den Annalen der Französischen Theater noch nicht vorgekommen ist.

Man schreibt aus Bayonne unterm 28. d. M., daß daselbst allgemein das Gerücht verbreitet sei, die Christinos würden Vittoria räumen. Der General Cordova habe sich mit allen Bureaus nach



Zugriffe begeben, welches er in Zukunft zum Mittelpunkt seiner Operationen schiene machen zu wollen.

In einem Berichte über die heutige Börse heißt es: „Der Tod des Londoner Rothschild und die Nachrichten aus Madrid, Saragoſſa, Sevilla und Malaga haben nachtheilig sowohl auf die Franzöſiſchen, als auf die Spaniſchen Papiere gewirkt. Man fürchtete, daß durch die Liquidation, zu der der Tod des Herrn v. Rothschild Anlaß geben könnte, eine große Menge öffentlicher Effekten zum Verkauf kommen dürften, und daß dies nothwendig einen bedeutenden Fall derselben herbeiführen müßte. Die Spaniſchen Papiere ſinken bis auf 35 $\frac{1}{2}$  und ſchloſſen zu 36 $\frac{1}{2}$ .“

### Spanien.

Madrid den 24. Juli. (Franz. Blätt.) Die dumpfe Gährung, welche ſich ſeit einigen Tagen durch einzelne Symptome zu erkennen gab, iſt plötzlich zum Ausbruch gekommen. Die exaltirte Partei hat, da ſie bei den Wahlen auf faſt allen Punkten beſiegt wurde, ihre Zuflucht zur Emeute nehmen zu müſſen geglaubt. Es iſt ihr auch bis zu einem gewiſſen Grade gelungen, allein, die Feſtigkeit und die weiſen Maßregeln der Regierung und der gute Sinn des Volkes haben es glücklicherweiſe verhindert, daß die Ereigniſſe, deren Schauplatz Madrid geweſen iſt, von ernſteren Folgen gezeuget ſind. Die Gegenwart der Karliſten in Caſtilien kam den Ruheſtörern ſehr zu ſtatten. Bekanntlich hatten die Inſurgenten, nachdem ſie in die Provinz Soria eingedrungen waren, den einen Theil ihrer Streikräfte nach Cuenga und den anderen nach Aranda de Duero geſandt. Die Garniſon des letzteren Ortes zwang jedoch den Feind, ſeinen Plan zu ändern, und das ganze Corps zerſtreute ſich in Caſtilien. Da einige unerwartete Umſtände den ſeit kurzer Zeit von den Alarmiſten verbreiteten Gerüchten eine Art von offizieller Beſtätigung verliehen, ſo kannte der Schrecken keine Gränzen. Folgendes iſt das Nähere. Am 22ſten Abends, in dem Augenblick, wo die Elite des Adels und der Geſellſchaft, die Mitglieder des diplomatiſchen Corps und die Miniſter ſich nach La Granja begeben wollten, um der Königin, wegen des Geburtſtages derſelben, am folgenden Tage, ihren Glückwunſch abzuſtatten, erhielt der Conſeils-Präſident die Nachricht, daß in La Granja Alles in der größten Verſtörung ſey, indem man daſelbſt erfahren habe, daß die Inſurgenten nach Einigen in Sepulveda, nach Anderen in Ariza angekommen ſeien. Die Königin habe deſhalb Anſtalten zur Abreiſe getroffen und werde nach Madrid zurückkehren. Auf dieſe Nachricht verſammelte ſich ſogleich das Miniſter-Conſeil und es wurde beſchloſſen, daß ein Theil der Madrider Garniſon unverzüglich nach dem bedrohten Punkte abgehen und daß der Conſeils-Präſident und der Kriegs-Miniſter ſich ſogleich

zur Königin nach La Granja begeben ſollten. Nur Wenige kannten dieſe Betrachtungen der Miniſter und die Nachrichten, welche ſie veranlaßt hatten, und beim Beginn des 23ſten waren die beiden Miniſter ſchon auf dem Wege nach La Granja. Die Alarmiſten begannen nun ihre Uebertreibungen. Die Inſurgenten, hieß es, wären bei dem Abgange der Nachrichten nur noch vier Stunden von La Granja entfernt geweſen, ſie ſeien 5000 Mann ſtark und hätten zwei Kanonen; Segovia hätte 5000 Nationen liefern müſſen, und die Königin ſei auf der Flucht nach Cadix. Dieſe Nachrichten wurden geſchäftig durch die ganze Stadt verbreitet, und die unerwartete Rückkehr des Herrn Villiers von La Granja trug nicht wenig dazu bei, dieſen beunruhigenden Gerüchten eine Art von Beſtätigung zu verleihen. Die gewöhnlich gut unterrichteten Perſonen theilten jedoch keinesweges die Beſorgniſſe, welche man zu verbreiten bemüht war. Sie erfuhren glücklicherweiſe, daß eine Depeſche von dem Conſeils-Präſidenten in Madrid angekommen ſey, die folgendermaßen lautete:

„Ildefonſo, 4 Uhr Abends.

Die Verſtörung, welche geſtern herrſchte, iſt verſchwunden. Sie war durch einige Furchtſame veranlaßt worden, die, ohne ſich mit der Prüfung der Thatſachen aufzuhalten, ſogleich die Flucht ergriffen. Die Wahrheit iſt, daß der Feind ſich nach dem Norden zurückzieht, und daß er dieſe rückgängige Bewegung ſofort begonnen hat, als er die Abſendung einer Kolonne der Garniſon von Madrid erfuhr. Ihre Majestät wird Morgen Audienz ertheilen und ſich dann nach dem königlichen Schloſſe ſe Viſta Alegre begeben.“

Die Bekanntmachung dieſes officiellen Bulletin's hätte das Vertrauen wieder herſtellen ſollen, allein die Anarchiſten ſowohl als die Karliſten nahmen gar keine Notiz davon, ſondern fuhrten fort, das Volk gegen die Regierung aufzureizen. Sie hatten ſich das neue Kaffeehaus zum Schauplatz ihrer aufrühreriſchen Demonſtrationen auserſehen. Dort ſchimpften ſie auf das Miniſterium, ſchrien über Verrath und verbreiteten die übertriebenſten Gerüchte von der Stärke des Karliſtiſchen Corps in Caſtilien. Dabei blieb es jedoch für dieſesmal und jede andere Demonſtration würde für ihre Haupt-urheber ſehr ſchlecht ausgefallen ſeyn. Seit dem Morgen hatte der General Quesado, deſſen Thätigkeit das größte Lob verdient, die Offiziere der National-Garde verſammelt und ihnen erklärt, daß 1500 Mann Infanterie, 400 Küräſſiere und 6 Geſchütze bereit ſeien, auf den erſten Wink die Hauptſtadt gegen die blinde Wuth der Karliſten und Anarchiſten zu vertheidigen. Der Generalſtab der National-Garde gab dem General-Capitain der Provinz die Verſicherung, daß die National-Garde ſtets bereit ſeyn werde, zur Vertheidigung der öffentlichen Ordnung, der Freiheit und des Thrones ſtets



bell's II. die Waffen zu ergreifen. Diese wohlbekannten Gesinnungen haben ohne Zweifel nicht wenig dazu beigetragen, weitere Unordnungen zu verhindern; die Ruhe ist nicht ernstlich gestört worden und die glänzende Erleuchtung der Hauptstadt am Abend zu Ehren der Königin zeigte, daß die ganze Bevölkerung nicht weniger treu ist, als die National-Garde.

In Malaga und Sevilla haben beklagenswerthe Auftritte stattgefunden. In beiden Städten ist die Fahne des Aufstands aufgezogen worden. Einige Exaltirte schrien: „Tod den Ministern und Cordoba!“ dagegen ließen sie Mendizabal und Mina hoch leben. Allein die Bevölkerung nahm an diesen Unordnungen keinen Theil. Bemerkenswerth sind die Worte, welche der General-Capitain Espinosa bei dieser Gelegenheit an die National-Garde richtete. Er sagte nämlich: „Kein Geschrei, meine Herren! die Stunde ist noch nicht gekommen, aber sie ist nicht mehr fern. Nach dem, was bei mehreren Gelegenheiten vorgegangen ist und nach dem charakteristischen Geständnisse mehrerer Führer der exaltirten Partei ist es keinem Zweifel unterworfen, daß Mendizabal und Mina es sind, um die sich die Gegner der Regierung sammeln werden.“

— Den 25. Juli. Die Herren Isturiz und Vigo sind heute Morgen von La Granja zurückgekehrt, wo die größte Ruhe herrscht. Der Feind suchte, da er von den Truppen der Königin fast ganz eingeschlossen war, über den Duero zu entkommen. Auch die nach La Granja abgegangene Kolonne wird in dieser Nacht zurück erwartet. Die Königin, welche noch einige Tage daselbst bleiben wird, empfing gestern die Glückwünsche des diplomatischen Corps. Die Abwesenheit des Herrn Villiers ist aufgefallen. Dieser Diplomat verließ La Granja in dem Augenblick, als Jedermann eilte, sich dorthin zu begeben; er ist indeß heute Morgen wieder dahin zurückgekehrt.

#### Deutschland.

Weimar den 3. August. Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael von Rußland ist gestern aus Hamburg hier eingetroffen und in der Sommer-Residenz Belvedere abgestiegen. Se. Kaiserliche Hoheit wird morgen die Reise nach Kissingen fortsetzen. In der hiesigen Gegend wird über die anhaltende Trockenheit und das Versiegen der Quellen sehr geklagt. Die Felder versprechen zwar eine ergiebige Aerndte, aber Bäume und Sträucher leiden augenscheinlich durch die Dürre.

Mainz den 1. August. Die Leiche des in Frankfurt verstorbenen Herrn Nathan von Rothschild wurde heute früh, fast von sämtlichen Familiengliedern begleitet, zu Lande hierher gebracht, um auf dem eigends zu diesem Zwecke gemietheten und bereits gestern Abend hier eingetroffenen Dampfschiff „Prinz Wilhelm“ nach Rotterdam, und von

da nach London zur Beisetzung in die Familiengruft gebracht zu werden.

#### Vermischte Nachrichten.

Berlin den 9. August. Auf telegraphischem Wege ist hier gestern Abend folgender Auszug aus dem Journal de Paris vom 5. August eingegangen: „Der General Cordoba hat seinen Abschied verlangt und erhalten. Das Kommando ist dem General Saarsfeld übertragen.“

Am demselben Tage (5. August) war Se. Maj. der König beider Sizilien in Paris eingetroffen.

Der Gasthof Astor-House in New-York enthält 300 stattlich decorirte Zimmer; das Mobilier des Hauses kostet 80,000 Dollars (210,000 fl.). Besonders bemerkenswerth ist ein Waschzimmer, wo die Wäsche mittelst Dampfmaschinen in einer halben Stunde gewaschen, getrocknet und zum Gebrauche fertig gemacht wird. Auch findet man dort eine Dampfmaschine, welche das Wasser in die vier große Behälter des Hauses pumpt, die Küche und die Waschzimmer mit Dampf versorgt, die Gabeln und Messer, die Schuhe und Stiefeln putzt und noch Dampfkraft übrig behält, die zu andern, später ebenfalls für nöthig erachteten Zwecken verwendet werden kann.

Die Einwohner von Canton in China haben im letzten Winter eine höchst seltene Naturerscheinung erlebt: in der Nacht vom 2. Februar fiel nämlich daselbst Schnee — etwas, dessen die ältesten Einwohner sich nicht erinnerten, aber vor etwa 80 Jahren einmal geschehen seyn soll — ungefähr 2 Zoll hoch. Die Chinesen waren höchlich erstaunt, des Morgens die Erde völlig weiß zu erblicken; sie nahmen es erst für Baumwolle, dann für Zucker, da es aber nicht so schmeckte, thaten Einige etwas davon in Schwachteln, um es aufzuheben, was aber nicht lange vorhielt. Am 17. Februar begann das chinesische neue Jahr.

Hr. Bunn, der Pächter des Drurylane-Theaters, hat auch das englische Opernhaus für 3500 Pfund Sterl. pr. Jahr auf drei Jahre gepachtet; eine verhältnißmäßige Summe muß jeden Abend aus den an den Kassen eingenommenen Eintrittsgeldern auf Abschlag der Pacht bezahlt werden.

Turin den 17. Juli. Der berühmte Violin-Virtuose Paganini ist hier eingetroffen.

#### Stadt-Theater.

Sonntag den 14. August: Zampa, oder: Die Marmorbraut; große romantische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Melesville, für die Deutsche Bühne bearbeitet von Carl Blum, Musik von Herold. — (Zampa: Hr. Riehm, vom Theater zu Königsberg in Pr., als Gast.)



## Bekanntmachung.

Im Hypothekenbuche des im Posener Regierungs-  
Departement, Adelnauer Kreises, belegenen adli-  
gen Gutes Parczewo, steht für die Kirche zu  
Czerniejewo Rubr. II. No. 3. ein Kapital von 666  
Rthlr. 16gGr., zu  $3\frac{1}{2}$  pro Cent zinssbar, auf Grund  
des Auerkennnisses des früheren Besitzers von Par-  
czewo, Paul v. Storzewski, in dem Protokoll  
vom 30sten September 1796 eingetragen. Der  
hierüber am 12ten Januar 1826 vom Königl.  
Landesgerichte zu Posen ausgefertigte Hypotheken-  
Schein, so wie das gedachte Auktions-Protokoll,  
soll, nach Ausgabe des Kirchen-Collegii zu Czernie-  
jewo, verloren gegangen seyn. Es werden daher  
alle diejenigen, welche an die gedachte Post und das  
hierüber ausgestellte Instrument als Eigentümer,  
Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefe-Inhaber  
Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, ihre ver-  
meintlichen Rechte spätestens in dem auf  
den 29sten Oktober d. Vormit-  
tag 10 Uhr

vor dem Referendarius Lemon anberaumten Termi-  
ne anzumelden und resp. nachzuweisen, widrigen-  
falls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt und ihnen  
deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden  
wird.

Posen den 15. Juni 1836.

Königl. Ober-Landesgericht.  
I. Abtheilung.

## Ediktal = Citation.

Der am 15ten November 1763 hierselbst geborne  
Stanislaus Gerlowski hat sich vor vielen  
Jahren von hier entfernt, ohne von seinem Leben  
und Aufenthalt auch nur die mindeste Nachricht zu  
geben.

Es wird derselbe, oder seine etwaige unbekannte  
Erben und Erbennehmer hiermit aufgefordert, sich  
spätestens im Termine

den 22sten März 1837 Vormittags  
um 9 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-  
Rath Werner in Pöbau schriftlich oder persönlich  
zu melden, widrigenfalls derselbe für todt erklärt,  
dessen unbekannte Erben und Erbennehmer aber mit  
ihren Ansprüchen auf dessen Nachlaß werden präclu-  
dirt, und derselbe dem Fisco als herrenloses Gut  
zugesprochen werden wird.

## Bekanntmachung.

Die von uns mittelst Steckbrief vom 25. Juni  
1836. verfolgte Bertha Fudel ist zur gefänglichen  
Haft gebracht und wird daher der gedachte Steck-  
brief zurückgenommen.

Schneidemühl den 29. Juli 1836.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.

Mit allen Mineralbrunnen hinlänglich versehen,  
erhielt ich dieser Tage wiederum einen bedeutenden  
Transport dießjähriger Füllung Pyramont & Sel-

terbrunn in  $\frac{1}{2}$  &  $\frac{3}{4}$  Krügen, und verkaufe solche zu  
den billigsten Preisen.

Zugleich empfehle ich 1834er Markebrunner à 25  
sgr., 1834er Nierensteiner und Laubenheimer à 20  
sgr. die Flasche. — Brause-Champagner 1834er die  
Flasche 2 Rthlr. C. W. Pusch.

Junge Damen, welche das Zuschneiden von Klei-  
dern nach dem Maas zu erlernen wünschen, erfah-  
ren das Nähere: Bäckerstraße No. 17. bei  
Dorothea Scholz.

Von heute an wird für die durch mein Geßpann  
von und nach Berlin beförderte Fracht, mit 25 sgr.  
pro Zentaer bezahlt.

Jakob Salomon,  
Gastwirth und Expeditur im Hamburger  
Wappen. Mühlenstraße No. 274.

## Börse von Berlin.

Den 9. August 1836.	Zins- Fuss.	Preis, Cour. Briefe Geld.
Staats - Schuldscheine . . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	62 $\frac{1}{2}$ 62
Kurm. Oblig. mit laut. Coup. . . .	4	102 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$
Neum. Inter. S. heine dito . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$ —
Berliner Stadt-Obligationen . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito . . . . .	4	— —
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	— —
Danz. dito v. in T. . . . .	—	44 —
Westpreussische Pfandbriefe . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$ 103
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . .	4	— 104 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$ —
Pommersche dito . . . . .	4	— 101 $\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito . . . .	4	— 100 $\frac{1}{2}$
dito dito dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito . . . . .	4	— 106 $\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	87 —
Gold al marco . . . . .	—	216 $\frac{1}{2}$ 215 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten . . . . .	—	18 $\frac{1}{2}$ —
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$
Disconto . . . . .	—	4 5

Getreide = Marktpreise von Posen,  
den 10. August 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuss.)	Preis					
	von			bis		
	Rsh.	Sh.	g.	Rsh.	Sh.	g.
Weizen . . . . .	1	6	6	1	7	6
Roggen . . . . .	—	21	—	—	22	—
Gerste . . . . .	—	14	—	—	15	—
Hafer . . . . .	—	14	—	—	15	—
Buchweizen . . . .	—	23	—	—	24	—
Erbsen . . . . .	—	26	—	—	27	—
Kartoffeln . . . . .	—	7	6	—	8	6
Hen 1 Str. 110 lb. Prs.	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, à 1200 lb. Preuss. .	3	20	—	3	25	—
Butter 1 Faß oder 8 lb. Preuss. . . .	1	12	6	1	14	6